

Rotary Club Neuwied/Andernach

Rotarier aus Straßburg zu Gast



Gruppenbild mit Rotariern aus Frankreich und Deutschland vor dem Kloster Marienthal in Ahrweiler. Fotos: privat



Deutsch-Französische Begegnung. Günter Seume, Präsident Rotary-Club Neuwied/Andernach, reicht seinem französischen Amtskollegen die Hand.

Neuwied/Andernach. Eine Delegation von 15 Franzosen ließ es sich nicht nehmen, die regionalen Highlights an Rhein und Mosel zu besuchen. Die französischen Gäste stammten allesamt vom Rotary-Club Straßburg-Est und waren von ihrem Partnerclub Rotary-Club Neuwied/Andernach zu einem abwechslungsreichen Programm geladen. Touristische Hö-

hepunkte waren, zwischen privatem freundschaftlichen Austausch, der Besuch des ehemaligen Regierungsbunkers in Ahrweiler, Kloster Marienthal, die Mathias-Kapelle in Kobern Gondorf und natürlich das neu eröffnete „Schloss der Forscher Monrepos“ mit der erlebbaren Archäologie. Besonders begeisterte hier ein festliches deutsch-französisches Abendessen in den neu geschaffenen Räumlichkeiten mit Blick auf das erleuchtete Rheintal. Rotary-Präsident Günter Seume lobte bei seiner Ansprache in diesem Zusammenhang die Freundschaft beider Länder, die sich nicht zuletzt durch die Anteilnahme nach dem Flugzeug-Unglück in den französischen Alpen unter Beweis gestellt habe. Abgerundet wurde die Internationalität des Treffens durch die Anwesenheit der auf Rotary-Initiative anwesenden südamerikanischen Austauschschülerin Paula Martínez und ihre französische Kollegin Lily Claire.

Pressemitteilung
Rotary Club Neuwied/Andernach

Zuwendungen des Landes fließen in den Landkreis

„Wichtige Einrichtungen verwirklichen“

Kreis. „Dank der gewährten Landeszuwendungen aus dem Investitionsstock 2015 des Ministeriums des Innern“, so der Neuwieder Landtagsabgeordnete Fredi Winter, „können wichtige Einrichtungen verwirklicht werden“. So erhält die Ortsgemeinde Oberdreis für die Erweiterung und Sanierung des Bürgerhauses im Ortsteil Oberdreis einen Zuwendungsbeitrag von 368.000 Euro. Für die energetische Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses in der Ortsgemeinde Dürrholz wird eine Zuwendung von 68.000 Euro gewährt. Die Ortsgemeinde Breit-

scheid erhält für die Neugestaltung der Friedhofswege im Ortsteil Hochscheid 50.000 Euro an Zuwendung. Und letztlich dürfte die Freude groß sein, wenn die Ortsgemeinde Straßenhaus, für die Erweiterung und Umbau des Dorfgemeinschaftshauses, ebenfalls 336.000 Euro Landeszuwendung erhält. Die genannten Summen aus dem Investitionsstock 2015 kommen als Verpflichtungsermächtigungen zulasten der Haushaltsjahre 2016 und 2017 zur Umsetzung.

Pressemitteilung
Bürgerbüro Fredi Winter, MdL

KAB OV Engers-Mülhofen

Empfang zum „Tag der Arbeit“ durch Oberbürgermeister Roth

Neuwied. Blick aktuell Neuwied, hat in Nr. 18/2015 anlässlich des Empfangs zum „Tag der Arbeit“ davon berichtet, dass Oberbürgermeister Roth vor dem Freihandelsabkommen mit den USA gewarnt hat. Nach Ansicht von OB Roth könnte das Freihandelsabkommen TTIP auch Auswirkungen auf den kommunalen Bereich haben. Nachdem man auf EU-Seite erreichte, dass die Wasserversorgung in kommunaler Verantwortung bleibt, könnte das Freihandelsabkommen dafür sorgen, dass amerikanische Unternehmen in den Markt drängen. Der Warnung von Herrn OB Roth ist uneingeschränkt zuzustimmen. Nur - der von Herrn Roth benannte Bereich ist bei Weitem nicht der Einzige, dem Gefahr durch Freihandelsabkommen droht. Die Freihandelsabkommen sind ihrem Wesen nach angelegt auf die rigorose Verfestigung und Unumkehrbarmachung des neoliberalen/marktradikalen Wirtschaftssystems, das geprägt ist von Konkurrenz, innewohnendem Wachstumszwang, permanenter Profitmaximierung und ungebremster Kapitalakkumulation. Dieses System stellt sich faktisch immer mehr dar, als eine Wirtschaft der Ausschließung. Wenn sich die Befürworter der Freihandelsabkommen durchsetzen, werden die Menschen und die Natur in vollkommener Weise zugerrichtet auf

die Interessen des Kapitals. Und das alles für ein Wirtschaftswachstum von knapp 0,5 Prozent insgesamt bis zum Jahr 2027. Auch in den USA gibt es bedeutende Stimmen gegen TTIP. Senator Bernie Sanders (Demokraten) erklärt: „Wir haben Freihandel ausprobiert, es funktioniert nicht.“ Er nennt „Millionen von Arbeitsplätzen“ und „60.000 Fabriken“ in den USA, die dem Freihandel mit Mexiko und Kanada seit 1994 zum Opfer gefallen seien. Die Freihandelsabkommen müssen gestoppt werden. Man will keinen Abbau des Verbraucher-, Umweltschutzes und der Arbeitnehmerrechte. Man will kein Gen-Essen, kein Hormonfleisch. Man will nicht, dass Pflanzenschutzmittel und Biozide, toxische, krebserregende und fortpflanzungsschädigende Stoffe, die in der EU nicht mehr zulassungsfähig sind, durch diese Freihandelsabkommen wieder aktuell werden. Man will keine laschen/lässigen Grenzwerte für Chemikalienrückstände in Futtermitteln. Man will kein Fracking und nicht, dass in der EU bestehende Stoffverbote, unter anderem für Elektrogeräte, insbesondere für den Einsatz von Schwermetallen wie Quecksilber und Blei, an Wirkung verlieren, weil diese Stoffverbote in den USA nicht flächendeckend gelten. Kurz und gut: Man will im Umweltschutz das Vorsorgeprinzip der

EU und keinesfalls den 'risikobasierten' Ansatz der USA, wonach ein Stoff so lange verwendet werden kann, bis eine von ihm ausgehende beträchtliche Gefahr nachgewiesen ist. Man will keine internationalen privaten Schiedsgerichte mit Sonderklagerechten für Konzerne, keine „Regulatorische Kooperation“, keine Stillstands- und Sperrklauseln, keine Negativlisten, die alle letztlich nur ein Ziel haben: die demokratischen Rechte der Parlamente und somit die demokratischen Rechte der Menschen auszuzehren und außer Kraft zu setzen. Was man will, fordert und braucht ist nicht der Abbau, sondern dringend die Bewahrung bzw. den wirksamen Ausbau von Verbraucherschutz-, Arbeitnehmerrechten, Umweltschutz, demokratischen Grund- und überhaupt Menschenrechten. Und das gilt erst recht für die Menschen und die Natur in der sogenannten Dritten und Vierten Welt. Diese sind heute schon die Verlierer. Die Freihandelsabkommen TTIP / CETA / TISA würden diesen explosiven Zustand für die Dritte und Vierte Welt weiter beschleunigen und verfestigen. Die Erfahrungen mit anderen Freihandelsabkommen haben gezeigt, dass diese insofern als „Brandbeschleuniger“ wirken.

Pressemitteilung
KAB OV Engers-Mülhofen

KRÖTEN VERDIENEN?



Rhein-Ahr-Vertrieb GbR - Hunsrückstr. 8 - 53489 Sinzig




Zeitungszusteller werden!

Jetzt
bewerben

Kerstin Manhillen 0 26 42/97 83-10

Vanessa Vogel 0 26 42/97 83-11

Jana Pönitz 0 26 42/97 83-56

vertrieb@kruppverlag.de • www.kruppverlag.de